

Monheimer Stadtmagazin



Jeck im Jöckemobil:

Drive-in-Karnevalsitzungen in Monheim



POLITIK

Noll wirbt für Kinderrechte



STADTGESPRÄCHE

Kunstcatalog von
Thomas Stricker



FEUERWEHR

Neues Drehleiter-Fahrzeug

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Ralph Matzerath

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag



Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 19

Verbreitete Auflage: 4.958 Exemplare (I/2019)

Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/

Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Monheimer ...

(HMH) Im Januar erschien erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie –
ökonomisch bedingt – kein Monheimer Stadtmagazin, nun aber sind wir mit
dieser Doppelausgabe wieder für Sie da. Unter Corona zu leiden hat natürlich
auch der Monheimer Karneval: kein Straßenkarneval, keine Sitzungen im
herkömmlichen Sinne usw. Aber für jecke Monheimer gibt es Grund zur Freude:
Die Monheimer Kulturwerke realisieren gemeinsam mit der Gromoka eine fünfte
Jahreszeit der besonderen Art. Mehr dazu lesen Sie im Innenteil.

Schon vor der Corona-Pandemie waren Menschen mit familiären Problemen,
Menschen ohne Arbeit und Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, auf
Unterstützung angewiesen. Durch die Corona-Krise hat sich die Situation noch
verschärft. Die ehrenamtlichen Moderatorinnen und Moderatoren des Mitmach-
Senders „Radio Rakete“ des Sojus 7 organisieren deshalb nun eine Spenden-
aktion. Am 27. Januar startete eine „Spendenrakete“ für zwei Vereine, die
Bedürftige in Monheim am Rhein und in Bosnien unterstützen. Die Aktion endet
am Samstag, den 13. Februar, mit einer Spenden-Rakete-Radio-Show. Alle
Informationen zur Teilnahme stehen auf der Internetseite des Sojus 7 unter
www.sojus-radio.de.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die April-Ausgabe: Donnerstag, der 25.03.2021

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle Werbepäsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104 / 92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de

Jeck im Jöckemobil

Große Monheimer Karnevalsgesellschaft (Gromoka) und Monheimer Kulturwerke realisieren Drive-in-Karnevalssitzungen



Garant für beste musikalische Unterhaltung: Höhner.

Foto: Höhner

Die Monheimer Kulturwerke realisieren gemeinsam mit der Großen Monheimer Karnevalsgesellschaft Gromoka eine ganz besondere fünfte Jahreszeit: Gemeinsam laden sie zu insgesamt gleich fünf Drive-in-Karnevalssitzungen vom 5. bis 13. Februar 2021 auf der Bürgerwiese Baumberg in Monheim am Rhein ein.

Fünf karnevalistische Veranstaltungen

Es sind besondere Zeiten, die besondere Maßnahmen erfordern, finden Martin Witkowski, Inten-

dant und Geschäftsführer der Monheimer Kulturwerke, Ralf Volgmann, Vorsitzender der Großen Monheimer Karnevalsgesellschaft Gromoka, sowie Moritz Peters, Sitzungspräsident der Gromoka. „Gerade in einer Stadt, die sich auf die Fahne geschrieben hat, besonders jeck zu sein“, sagt Peters. Aus diesem Grund werden die Monheimer Kulturwerke gemeinsam mit der Großen Monheimer Karnevalsgesellschaft insgesamt gleich fünf karnevalistische Veranstaltungen im Zeitraum vom 5. bis 13. Februar 2021 realisieren. Um den Karnevalsfreunden und Jecken

in Monheim und Umgebung auch in dieser Zeit Lebensfreude und Fastelovendfrohsinn zu bereiten, werden – unter Einhaltung sämtlicher Coronaschutzvorschriften und einem streng ausgearbeiteten Sicherheits- und Hygienekonzept der Monheimer Kulturwerke – auf der Bürgerwiese Baumberg, Am Kielsgraben, in Monheim am Rhein insgesamt fünf Drive-in-Fastelovendveranstaltungen stattfinden, die neben hochkarätigen Bands auch ausgesuchte Redner präsentieren. Das Besondere: Anders als in klassischen Karnevalsveranstaltungen wer-



Große Hausnummer bei den Rednern: Martin Schopps.

Foto: Schopps

den die Bands im Drive-in-Format bei ihren jeweiligen Auftritten dabei deutlich länger zu erleben sein. „Karneval ist im Rheinland und gerade in Monheim mehr als Party und Kommerz“, erzählt Sitzungspräsident Moritz Peters. „Karneval ist ein Lebensgefühl, das den Menschen Heimat, Freude und ein Gemeinschaftsgefühl über Grenzen von Arm und Reich und Jung und Alt vermittelt. Im Karneval ist es egal, wo Du herkommst oder an was Du glaubst – all dies sind Werte und Gefühle, die wir nie nötiger hatten als in diesen Tagen der Pandemie.“

Und auch Martin Witkowski, Intendant und Geschäftsführer der Monheimer Kulturwerke, betont die Bedeutung des Brauchtums und des daraus resultierenden Lebensgefühls: „Die Lebensfreude und Zuversicht, die der Karneval vermittelt, wollen wir den Menschen gemeinsam als Große Monheimer Karnevalsgesellschaft und als Monheimer Kulturwerke auch in diesen besonderen Zeiten schenken. Ganz bewusst gestalten wir deshalb die Veranstaltungen nicht als bloße Konzerte, sondern als echte Sitzungen im Drive-in-Format. Wir möchten dabei so viel Fastel-



Mittlerweile 51 Jahre musikalisch unterwegs: Bläck Fööss.

Foto: Leonie Handrick



Brings liefern Hochdruck mit Schottenrock und Karomuster.

Foto: Monsterpics



Bernd Stelter ist Karnevalist und Comedian in einem.

Foto: Manfred Esser



Krawall mal positiv: Kasalla schafft alternative Fastelovendklänge.

Foto: Ben Wolf

ovendgefühl wie möglich transportieren und das allseits beliebte Karnevalsbrauchtum auch in schweren Zeiten pflegen.“ Und auch, wenn sich die Veranstaltungen von klassischen Karnevalsveranstaltungen unterscheiden und etwas ganz Besonderes sind: „Insbesondere in dieser Zeit wollen wir versuchen, unseren Gästen mit den Drive-in-Veranstaltungen Erinnerungen an eine unbeschwertere Karnevalszeit zu schenken, die aufkommenden Sehnsüchte wenigstens ein bisschen zu stillen und auch unseren Teil dazu beitragen, den Besuchenden den Hauch einer Idee von Normalität zu stiften. Als Kulturbetrieb betrachten wir es zudem als einen Teil unserer Aufgabe, sich mit den Menschen solidarisch zu zeigen, für die die fünfte Jahreszeit ihre gesamte wirtschaftliche Existenz darstellt: für Bands, für Rednerinnen und Redner sowie für zahlreiche weitere Mitarbeitende hinter den Kulissen, um so auch in Zukunft gemeinsam Kunst, Kultur und Brauchtum er-

leben und feiern zu können.“ Bei den Veranstaltungsvorbereitungen wurden zudem ausführliche Gespräche mit einer Vielzahl von Vertretenden von Vereinen, Garden und Gruppen geführt, die dem Monheimer Fastelovend zum Teil seit Jahrzehnten sein unverwechselbares Gesicht geben. „Unsere Überlegungen sind dort ausnahmslos auf Begeisterung und Unterstützung gestoßen“, erklärt Peters. „Wir freuen uns, dass unsere gemeinsamen Planungen, die als Sessionsplanungen unter Coronabedingungen im Rheinland sicherlich etwas ganz Besonderes darstellen, die breite Unterstützung der Monheimer Karnevalistinnen und Karnevalisten finden. Für diese Unterstützung sind wir den Monheimer Karnevalisten sehr dankbar.“ Maßgeblich unterstützt wird die Veranstaltungsreihe insbesondere durch die Stadt Monheim am Rhein und ihre Stadttochter, die Monheimer Kulturwerke, die einen Großteil der organisatorischen Arbeiten umgesetzt hat: „Der

Karneval in Monheim am Rhein ist wie Weihnachten und Ostern, Winter oder Sommer. Er kann als fester Bestandteil des Jahreskalenders nicht einfach abgesagt werden und damit komplett ausfallen. Die fünfte Jahreszeit gehört fest zur Identität der Stadt und zu den Menschen, die hier leben. Die besondere Herausforderung besteht deshalb darin, den Karneval im Rahmen der derzeitigen Möglichkeiten nun eben so zu feiern, dass keine Ansteckungsgefahr von ihm ausgeht. Genau dafür haben die Große Monheimer Karnevalsgesellschaft und die Monheimer Kulturwerke mit ihren sicheren Veranstaltungskonzepten nun einen wirklich guten Weg gefunden“, so Daniel Zimmermann, Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein. Dabei unterstützt die Stadt die Veranstaltungsreihe nicht nur wirtschaftlich, sondern überdies auch mit einer süßen Dreingabe: Alle Besucherinnen und Besucher der karnevalistischen Veranstaltungen werden mit fair gehandelter

Kamelle bedacht, die die Stadt als verlässliche Partnerin des Fairen Handels auch für das Jahr 2021 bei den ebenfalls von der Corona-Pandemie schwer getroffenen Produzentinnen und Produzenten im globalen Süden geordert hat.

Einfahrtskarten

Einfahrtskarten kosten pro PKW und Veranstaltung 69 Euro und sind online im Webshop der Monheimer Kulturwerke unter www.monheimer-kulturwerke.de erhältlich. Und übrigens: Bei den Drive-in-Veranstaltungen ist es ausdrücklich erwünscht, sich und sein Auto zu verkleiden. Insgesamt blicken die Monheimer Kulturwerke auch im Jahr 2021 positiv in die Zukunft. „Auch in diesem Jahr haben wir – neben den nun anstehenden Karnevalsveranstaltungen – viel vor“, erzählt Intendant und Geschäftsführer Martin Witkowski. „Das Bauvorhaben der Kulturraffinerie K714 wird in diesem Jahr deutlich vorangetrieben, erste

sichtbare Umbauarbeiten finden bereits statt.“ Und auch, wenn die noch anhaltende Pandemie aktuell ein Veranstalten deutlich erschwert: „Wir planen zahlreiche Open-Air-Aktionen in den Sommermonaten, etwa unsere Große Schlagernacht am Rhein mit Schlagernstars wie Linda Hesse, Ross Antony, Tim Peters, Giovanni Zarrella und DJ Ötzi. Und ein weiteres Highlight des kommenden Sommers stellt sicherlich auch das Konzert von Angelo Kelly & Family dar. Das soll ebenfalls auf der Bürgerwiese in Baumberg stattfinden und wird den Menschen viel Freude bereiten“, ist sich Witkowski sicher. Zudem sind, neben einem aufwändig geplanten Kulturprogramm 2021/2022, erneut zahlreiche Sonderformate geplant. „Denkbar ist zum Beispiel, erneut den Strandkubus K714 zu errichten“, ergänzt Witkowski. Und der würde schließlich ebenfalls einen Beitrag leisten zu etwas mehr Normalität, Freude und Entspannung im sonst eher tristen Corona-Alltag. (sdr) ■



Er ist der wahre Sitzungspräsident: Volker Weininger.

Foto: Weininger



Klaue Karnevalistenherzen im Sturm: De Räuber:

Foto: Räuber



Kölschrock, der auch im Karneval Spaß macht: Miljö.

Foto: Daniela Patricia Rösler



Mit ihnen ist man nicht allein: Cat Ballou.

Foto: Fabian Stürtz

Programm der insgesamt fünf Veranstaltungen:

Freitag, 5.2.2021, Drive-in-Prunksitzung

Beginn: 19 Uhr, Ende: ca. 22 Uhr, Einlass ca. eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn
Es treten auf: Höhner (Band), Redner Martin Schopps, Bläck Fööss (Band)

Samstag, 6.2.2021, Drive-in-Damensitzung

Beginn: 15.30 Uhr, Ende: ca. 19 Uhr, Einlass ca. eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn
Es treten auf: Brings (Band), Redner Bernd Stelter, Kasalla (Band)

Das Besondere: Obwohl Damensitzung, sind vor dem Hintergrund der derzeitigen Regelung auch Männer (desselben Haushalts) als Besucher erlaubt. Die schönste Verkleidung wird prämiert.

Sonntag, 7.2.2021, Drive-in-Herrensitzung

Beginn: 15 Uhr, Ende: ca. 18 Uhr, Einlass ca. eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn
Es treten auf: Kasalla (Band), Redner Volker Weiniger, Brings (Band)

Das Besondere: Obwohl Herrensitzung, sind vor dem Hintergrund der derzeitigen Regelung auch Damen (desselben Haushalts) als Besucherinnen erlaubt. Die schönste Verkleidung wird prämiert.

Donnerstag, 11.2.2021, Altweiber-Drive-in

Beginn: 16 Uhr, Ende: ca. 19.30 Uhr, Einlass ca. eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn
Es treten auf: Räuber (Band), Domstürmer (Band), Cat Ballou (Band)

Samstag, 13.2.2021, Monnem-Helau! Jeck im Jöckemobil!

Beginn: 16 Uhr, Ende: ca. 19.30 Uhr, Einlass ca. eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn
Es treten auf: Miljö (Band), Klüngelköpp (Band), Paveier (Band)

Alle Angaben ohne Gewähr ■



Mundart aus dem kölschen Herzen: Domstürmer.

Foto: Isabel Großer



Foto: Monheimer Kulturwerke/ Tim Kögler



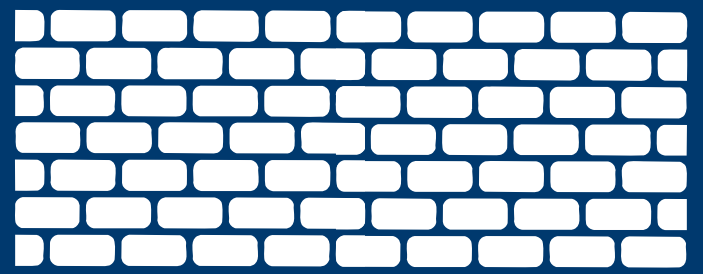
Die Klüngelköpp liefern Kölsche Nächte und viel mehr.

Foto: Vera Drewke



Hitlieferanten der fünften Jahreszeit: Paveier.

Foto: Manfred Esser



Wir lieben unser Zuhause

Das Jahr 2020 hat unseren Lebensstil auf eine harte Probe gestellt. Viele lieb gewonnene Gewohnheiten haben sich verändert, scheinbare Gewissheiten gelten nicht mehr. Eines hat sich dabei besonders herauskristallisiert: Der Wert unseres Zuhauses. Hier wird gelebt, gearbeitet und Urlaub gemacht. Grund genug, unserem Zuhause 2021 höchste Aufmerksamkeit zu schenken. Wir brauchen es für die Körperhygiene, die Morgenroutine und andere tägliche Einrichtungen. Aber: Das Bad kann mehr! Es ist unser privates Refugium, hier dürfen wir der Welt den Rücken kehren. Deshalb muss es nicht nur funktional sein, sondern unsere ganz persönlichen Wünsche erfüllen. Sanfte Farben, samtig weiche Oberflächen und dimmbares Licht machen das Bad 2021 zu einem Wohnföhlort, an dem wir gern mehr Zeit verbringen als nötig. Einen entscheidenden Beitrag dazu leisten wohnliche Badmöbel in warmen, erdigen Farben wie Truffle Grey und Soft Grey in der Kollektion Collaro - mit dimmbaren Lichtleisten für eine atmosphärische Badbeleuchtung. Einen großen Auftritt legt 2021 die Mattfarbe Stone White hin: Als Komplettlook verleiht sie ausgewählten Badewannen wie Finion, Theano oder Oberon 2.0 eine samtig-weiche



Bad-Feeling entsteht zum Beispiel durch die Badkollektion Collaro von Villeroy & Boch. Foto: Villeroy & Boch AG

Haptik, die zu entspannten Stunden im heimischen Bad einlädt. Nebenbei lädt das Smartphone ganz selbstverständlich in der induktiven Ladestation im Finion-Regal - unverzichtbar in Zeiten des Homeoffice. Egal ob Garten, Terrasse oder Balkon: Private Außenbereiche sind der Luxus der Stunde. Nach der Küche erobert daher 2021 auch das Badezimmer den Außenbereich. Mit Outdoor-Whirlpools erfüllt sich der Traum vom privaten Outdoor-Spa. Hier kommen Sportler, Gesundheitsbewusste und Wellnessfans gleichermaßen auf ihre Kosten. Denn dank

einer austauschbaren Jet-PaksTM wechselt die Massage im Handumdrehen zwischen sportlich, therapeutisch oder entspannt. Wer es gern eine Nummer kleiner möchte: Manchmal reicht es schon, bei der Badplanung umzudenken, um Innen- und Außenbereich verschmelzen zu lassen. Zum Beispiel, indem die Badewanne neben dem Fenster platziert wird und so den Blick in die Natur offenbart. Die Alternative für alle, die den Trend ohne viel Aufwand mitmachen wollen: Einfach eine Wand im Natur-Look gestalten oder das Bad mit exotischen Pflanzen aufwerten.

(pb) ■

Feuchteschäden und Schimmel intelligent verhindern

Smart-Home-Lösungen sind auf dem Vormarsch. Egal ob Heizung, Belüftung, Jalousien oder die Kameraüberwachung des Hauses, all dies lässt sich heute per Smartphone steuern. 31 Prozent der Bundesbürger haben im Jahr 2019 in ihrem Zuhause

bedienen, Heizung und Lüftung steuern und Energieverbräuche optimieren. Und mit einer Alarmanlage oder Videoüberwachung kann das Haus zusätzlich smart gesichert werden. Aber auch das Raumklima lässt sich mit intelligenten Geräten überwachen. Smarte Raumluftsensoren und die intelligente Auswertung der Messwerte helfen bei der Verbesserung des Raumklimas. Denn der Sauerstoffgehalt und die Luftfeuchtigkeit, die für das Raumklima entscheidend sind, bleiben so ständig im Blick. Da Smart-Home-Lösungen modular aufgebaut und jederzeit erweiterbar sind, lassen sich auch komplexere Lösungen für ein perfektes Raumklima realisieren. So ist die Kombination einer Innenmessstation mit einer Außenmessstation möglich. Dadurch werden Temperatur und Luftfeuchtigkeit nicht nur im Haus, sondern auch draußen permanent überprüft. Wurden Grenzwerte für das individuelle Wohlfühlklima im Haus festgelegt, erhalten die Bewohner bei der Über- oder Unterschreitung dieser Werte sofort einen Hinweis auf ihr Tablet oder Smartphone. Sie wissen dann genau, wie und wann sie am besten lüften und wie sie optimal heizen sollten. Ganz gleich ob konventionell oder smart: Das richtige Heizen und Lüften sind die entscheidenden Maßnahmen, um ein gesundes Raumklima herzustellen und Feuchtschäden und

TM Theo Meuten

Sanitär ■ Heizung
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44

O.M.F.

Stukkateurbetrieb

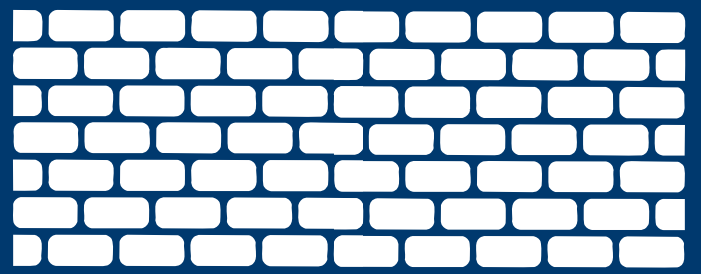
Oberpichler · Mischke · Fochtler

Telefon 02173 / 109 74 69
Telefax 02173 / 109 74 71
Mobil 0178 / 633 08 88

Kantstraße 15
40789 Monheim am Rhein

www.omf-bau.de

- Innenputz
- Außenputz
- Trockenbau
- Wärmedämm-
Verbundsystem
- Fliesenverlegung
- Umbauarbeiten



Smart Home hilft, das Raumklima optimal auszusteuern.

Foto: ISOTEC GmbH/www.cornelisgollhardt.de

Schimmelpilzbefall zu verhindern. Eine intelligente Heizungssteuerung beispielsweise ermittelt an Raumtemperaturfühler oder Heizkörperthermostaten die konkrete Luftfeuchtigkeit im Raum und bietet Programme zur Warnung und zum Schutz vor Schimmelpilzbefall. Bei hoher Luftfeuchtigkeit raten die entsprechenden Apps dann

zum Lüften. Und bei Bedarf wird der Raum weiter aufgeheizt, um die relative Luftfeuchtigkeit und die Schimmelpilzgefahr zu reduzieren. Natürlich lässt sich das Lüften auch voll automatisieren. Ideal sind dafür geregelte Be- und Entlüftungsanlagen, wie sie heute in vielen Neubauten zu finden sind. Frische Luft lässt sich aber auch durch „smarte

Fenster“ ins Haus holen. Und mit der Kombination aus Sensoren zur Messung der Luftqualität und einer intelligenten Fenstersteuerung lüftet das Smart-Home-System dann automatisch im ganzen Haus. Außerdem ist es möglich, dafür Lüftungsregeln für das ganze Haus oder für jeden einzelnen Raum zu erstellen. Erreicht die Luftfeuchtigkeit einen vorher festgelegten Wert, öffnet das Smart Home die Fenster. Um das volle Potential von Smart-Home-Lösungen zu entfalten, können sich Eigentümer an spezielle Unternehmen für Hausautomation wenden.

(pb) ■

Förderung für Energieberatung

Wer im nächsten Jahr seinen Energieverbrauch senken möchte, sollte jetzt Pläne machen. Das empfiehlt die Kampagne „WEG der Zukunft“ (www.wegderzukunft.de) der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online. Die Zeit bis zum Ende der Heizsaison sollten Eigentü-

mer nutzen. Denn dann können Arbeiten an Heizung oder Hausgleich im Frühjahr beginnen. Beim Planen ist eine Energieberatung zu empfehlen, möglichst unabhängig von Handwerkern und Herstellern. Für eine Energieberatung gibt es aktuell 80 Prozent Zuschuss vom Staat. Je nach Region sind zusätzliche Zuschüsse möglich. Ist die Heizung schon älter als 15 Jahre, sollten Eigentümer vor allem einen Heizungstausch prüfen. Denn ab Januar steigen durch den CO₂-Preis die Kosten fürs Heizen mit Erdgas und Öl. Außerdem nimmt mit jedem Jahr das Risiko zu, dass die alte Heizung spontan ausfällt. Für neue Heizungen gibt es allein vom Bund bis zu 45 Prozent Fördermittel. Für einen langfristigen Plan gibt es ebenfalls Zuschüsse vom Staat. Mit dem sogenannten Sanierungsfahrplan kann ein Gebäude

Schritt für Schritt effizienter gemacht werden. Neben der Heizung wird dazu bei der Energieberatung unter anderem die Gebäudehülle geprüft. Eigentümer können dafür einen Bonus erhalten. In Berlin zum Beispiel gibt es für Wohnungseigentümer 750 Euro extra. Für die Suche nach Energieberatern gibt es kostenlose Online-Datenbanken. Wichtig ist, dabei auf die nötige Qualifikation zu achten. Sonst ist keine Förderung möglich. Auch Fördermittel sind online zu finden – zum Beispiel auf www.wegderzukunft.de/zuschuss. Einfacher ist es mithilfe eines Energieberaters. Denn der unterstützt auch bei der Fördermittel-Suche. Tipps zur Qualifikation, Auswahl und weiteren Aufgaben eines Energieberaters sowie zu kostenloser Beratung gibt es auf www.wegderzukunft.de/beratung. (pb) ■



BOUZRARA
Verschluss- und Sicherheitstechnik




Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren Pilzkopf-Beschlägen, besonders für Aluminelemente, verdeckt liegend, nach DIN 18104-2 zertifiziert!

- Wartung • Instandsetzung • Produktentwicklung
- Reparatur & Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 85 46 21 · service@bvs-technik.de
Besuchen Sie uns auch unter: www.bvs-technik.de



GAYKO
BESSERE FENSTER UND TÜREN

Starten Sie sicher ins neue Jahr mit der GAYKOSafeGA®5000 Haustür

Ab 2.955,- €
inkl. BAFA-Förderung
inkl. MwSt., zzgl. Montage

BAFA Förderung
Cashback mit bis zu 20%

Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Schneiderstraße 61 · 40764 Langenfeld
Tel: 02173/855 137 · Fax: 02173/855 139
info@ic-hm.de · www.ic-hm.de



Roland Schüren und Ophelia Nick wollen für die Grünen im Kreis Mettmann in den Bundestag ziehen. Foto: Christopher Mick



Wiener Neustadts ehemalige Bürgermeisterin Traude Dierdorf ist im 74. Lebensjahr verstorben. Foto: Stadt Wiener Neustadt

Gemeinsame Erklärung

(ts/HMH) Unter dem Titel „Bringt Licht ins Dunkel“ wurde für den 22. Januar ein „Abendspaziergang durch Monheim am Rhein“ bei der Kreispolizeibehörde angemeldet. Die Polizei rechnete mit etwa 20 hauptsächlich aus Monheim am Rhein und Langenfeld stammenden Personen, die in den letzten Monaten auch schon einige Male in kleineren Demonstrationen durch Langenfeld gezogen sind. Der Stadtrat positionierte sich schon im Vorfeld klar gegen die Theorien und Thesen, die die Demonstrierenden propagieren. Aus den öffentlich zugänglichen Informationskanälen, in denen sich die Gruppenmitglieder untereinander austauschen, sei der Stadt bekannt, dass es sich offenbar um ein zusammengewürfeltes Gemisch aus Coronaleugnern, Verschwörungstheoretikern und Impfgegnern handele, hieß es aus der Verwaltung. Um Irritationen entgegenzuwirken, warum eine solche Formation überhaupt durch die Stadt ziehen darf, stellten Bürgermeister Daniel Zimmermann und die Vorsitzenden aller vier im Monheimer Stadtrat vertretenen Fraktionen, Lisa Pientak (PETO), Markus Gronauer (CDU), Manfred Poell (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Alexander Schumacher (SPD), gemeinsam klar: „Jeder hat das Recht, mit anderen auf die Straße zu gehen und für seine Anliegen zu demonstrieren.“ Das gelte auch in Zeiten von Corona. Denn das Demonstrationsrecht sei aus guten Gründen verfassungsrechtlich geschützt. „Deshalb kann und will die Stadt

Monheim am Rhein eine solche Versammlung auch nicht verbieten“, erläuterte Bürgermeister Daniel Zimmermann. Parteiübergreifend sind sich das Stadtoberhaupt und alle vier Monheimer Ratsfraktionsvorsitzenden einig: „Die Demokratie hält es auch aus, wenn Menschen ihr Demonstrationsrecht nutzen, um abwegige oder krude Meinungen zu vertreten.“ Tatsache sei aber eben auch: Leugnen lasse sich das Virus nicht. Zimmermann kurz vor der Demo: „Jeder hat zwar das Recht auf eine eigene Meinung, aber nicht auf eine eigene Wahrheit. In Monheim am Rhein trauern wir mittlerweile um 44 Menschen, die nachweislich am Coronavirus verstorben sind.“ Bei insgesamt weit über 1000 Einwohnerinnen und Einwohnern, die innerhalb der letzten zehn Monate infiziert gewesen seien, dürfte mittlerweile auch fast jeder Mensch in der

Stadt eine infizierte Person in seinem Freundes- und Bekanntenkreis kennen, die davon berichten könne, dass die Infektion nicht leicht verlaufen sei, merkte Lisa Pientak aus ihren Erfahrungen in den Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern an. Zimmermann: „Auch ich persönlich empfinde die vielen Einschränkungen, die das Miteinander und den Alltag belasten, als schwierig und kräftezehrend. Aber ich weiß auch, warum ich mich an die Regeln halte: Weil ich mich selbst und die Menschen in meinem Umfeld keiner unnötigen Infektionsgefahr aussetzen möchte.“ „Die Corona-Krise erfordert unser gemeinsames Handeln“, appellierte auch Markus Gronauer an den gemeinschaftlichen Zusammenhalt. Zum Jahreswechsel war vor allem die Situation in den Monheimer Pflegeheimen teilweise dramatisch. Rund die Hälfte aller

Monheimer Infizierten in Monheim am Rhein waren zu dieser Zeit Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen. „Einige von ihnen sind leider verstorben“, erinnerte Alexander Schumacher und verdeutlichte den Ernst der Lage. Doch die Tendenz gibt berechtigte Hoffnung. Seit Neujahr sind die Monheimer Zahlen insgesamt deutlich zurückgegangen. „Dazu tragen auch die ersten bereits erfolgten Impfungen in den Pflegeheimen bei“, unterstreicht Manfred Poell deren Bedeutung. Und gemeinsam richten die vier Fraktionsvorsitzenden und der Bürgermeister ihr Wort an die städtische Gemeinschaft: „Wir bitten alle Monheimerinnen und Monheimer, auf den letzten Metern im Kampf gegen das Coronavirus jetzt nicht die Konzentration auf das Wesentliche zu verlieren.“ Bis zum Sommer, da ist man gemeinsam optimistisch,

dürfte auch in Monheim am Rhein das Schlimmste überstanden sein. Solange gelte es, sich weiter vernünftig zu verhalten und die Ansteckungsgefahr ernst zu nehmen. Aus dem Monheimer Rathaus und dem Ratsaal ergeht daher die gemeinsame Botschaft: „Bitte bleiben Sie vorsichtig und gehen Sie vor allem niemandem auf den Leim, der die aktuelle Situation nutzt, um sein ganz eigenes Süppchen zu kochen.“

Grüne zum Kapitol-Sturm

(HMH/PM) Nach vier Jahren Regierung Trump erlebten die USA am 6. Januar 2021 zum Zeitpunkt der geplanten Bestätigung des Präsidentenwahlergebnisses gewiss einen Tiefpunkt ihrer Demokratie-Geschichte. Tausende Menschen, zuvor von Donald Trump mit Worten aufgestachelt, zogen zum Kapitol, dem Sitz des US-Kongresses; viele stürmten dieses, der Sturm zog einige Todesfälle nach sich. „Dieses Geschehen ist ungeheuerlich und zeigt die Zerbrechlichkeit demokratischer Strukturen mit Wucht auf“, so Sandra Ernst, stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Kreistag Mettmann von Bündnis 90/Die Grünen. Es sei Auftrag für Demokraten, mit Sachverstand und Aufklärung zu arbeiten, um agitatorischem Tun und hetzerischen Worten keinen Raum zu bieten. Die Kreis-Grünen wünschten den Mitgliedern und Mitarbeitern des US-Senats gerechte Entscheidungen und, dass sie die Vorfälle gut verarbeiten können. / Die Grünen im Kreis Mettmann hatten in einer

Sinnlos?

Nein. Dank jahrelanger Proteste konnten wir erreichen, dass seit 2011 Deutschlands Äcker Gentechnik-frei sind. Diesen und viele andere Erfolge verdanken wir unseren Fördermitgliedern. Machen auch Sie mit unter www.greenpeace.de

GREENPEACE



Jan Hille, Standortleiter der Europäischen Firmenzentrale der OQ Chemicals GmbH, übergibt Marion Maxfield (links) und Nicole Dünchheim von der Lebenshilfe den symbolischen Spendenscheck.
Foto: © Lebenshilfe



Die CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll.

Foto: Büro Michaela Noll

Online-Mitgliederkonferenz ihre Kandidaten für die Bundestagswahl 2021 bereits im Herbst nominiert. Ophelia Nick will für den Wahlkreis Mettmann Nord antreten und Roland Schüren für den Wahlkreis Mettmann Süd. Beide erhielten dafür ein einstimmiges Votum der Versammlung. Ophelia Nick ist promovierte Tierärztin, Landwirtin und Buchautorin; zuletzt brachte sie das Buch „Neue Bauern braucht das Land“ heraus. Schüren ist Bäckermeister und Diplom-Betriebswirt. ■

Trauer in Partnerstadt

(nj/HMH) Monheims österreichische Partnerstadt Wiener Neustadt trauert um Alt-Bürgermeisterin Traude Dierdorf. Sie ist im 74. Lebensjahr am Neujahrstag verstorben. Traude Dierdorf war auch Ehrenbürgerin der österreichischen Partnerstadt. Monheim am Rhein besuchte sie im April 1997 zur Amtseinführung des damaligen Bürgermeisters Hans-Dieter Kursawe. ■

Lebenshilfe

(HB) Tausche Leuchtbuchstaben gegen guten Zweck: Eine ungewöhnliche Mitarbeiter-Aktion des Unternehmens OQ Chemicals kommt den Bewohnern der Lebenshilfe-Außenwohngruppe in der Monheimer Turmstraße zugute. Dass die Spende ausgerechnet in Monheim bei der Lebenshilfe-Wohngruppe landet, ist dabei kein Zufall. „Wir möchten gezielt kleinere, örtliche Initiativen unterstützen“, sagt Jan Hille, Standortleiter der Europäi-

schen Firmenzentrale der OQ Chemicals GmbH. Im Zuge der Integration in den Energiekonzern OQ hat das Monheimer Chemieunternehmen Oxea seinen Namen in OQ Chemicals geändert und kürzlich ein neues Logo an der Fassade des Firmengebäudes an der Rheinpromenade installiert. Die riesigen Leuchtbuchstaben landeten dabei jedoch nicht auf dem Müll. „Viele Mitarbeiter haben die Oxea intensiv begleitet und sich mit der Marke identifiziert“, sagt Jan Hille. Auf Anregung einer Mitarbeiterin zerlegte das Unternehmen deshalb das alte Logo in einzelne Buchstaben, arbeitete diese auf und verkaufte die teils 1,70 Meter hohen LED-Buchstaben an die Mitarbeiter. Der gesamte Erlös aus der Aktion kommt sozialen Einrichtungen in Monheim zugute. Nicole Dünchheim, Vorsitzende der Lebenshilfe Kreisvereinigung Mettmann, und Marion Maxfield, Leiterin des Wohnverbundes Langenfeld-Monheim, nahmen den symbolischen Spendenscheck in Höhe von 400 Euro stellvertretend für die acht Bewohner der Außenwohngruppe entgegen. In einer Außenwohngruppe leben Menschen mit geistiger Behinderung in einer Art Wohngemeinschaft zusammen. Im Alltag werden sie dabei vielfältig von Mitarbeitern der Lebenshilfe unterstützt. „Das Geld können die Bewohner gut gebrauchen“, freut sich Marion Maxfield. „Gerade diese Außenwohngruppe ist sehr aktiv. Aus Sorge vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus sind Menschen mit Behinderung derzeit jedoch besonders vorsichtig.“ Sobald die Pandemie-Lage es zulässt, möchten

die Bewohner die Spende für eine besondere Freizeitaktivität einsetzen. Bis dahin heißt es dann wohl: Vorfreude ist die schönste Freude. (OQ Chemicals ist ein internationales Chemieunternehmen mit Sitz in Monheim am Rhein. Weltweit beschäftigt das Unternehmen 6200 Mitarbeiter, 110 davon in Monheim.) ■

Kinderrechte

(HMH/PM) Die Bundestagsabgeordnete für den Mettmanner Südkreis, Michaela Noll, begrüßt die Einigung der Regierungskoalitionsfraktionen, Kinderrechte in das Grundgesetz aufzunehmen: „Ich freue mich als langjährige Familienpolitikerin über die Einigung der Koalitionsparteien, Kinderrechte in das Grundgesetz aufzunehmen. Schon in meiner Zeit als Vorsitzende der Kinderkommission des Deutschen Bundestages habe ich mich für dieses Ziel eingesetzt. Viele Jahre haben wir über die richtige Formulierung diskutiert. Die jetzt erreichte Fassung, die in Artikel 6 Absatz 2 verankert werden soll, halte ich für eine gute Lösung: ‘Die verfassungsmäßigen Rechte der Kinder einschließlich ihres Rechts auf Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten sind zu achten und zu schützen. Das Wohl des Kindes ist angemessen zu berücksichtigen. Der verfassungsrechtliche Anspruch von Kindern auf rechtliches Gehör ist zu wahren. Die Erstverantwortung der Eltern bleibt unberührt.’“ Dieser Vorschlag trage die deutliche Handschrift der CDU, so Noll. „Die Rolle der El-

tern ist uns wichtig. Eine staatliche Lufthoheit über Kinderbetten ist mit uns nicht zu machen. Ich werde bei den Kolleginnen und Kollegen für eine Zweidrittelmehrheit im Parlament werben. Kinderrechte ins Grundgesetz – das wäre für mich ein schöner Abschluss meiner politischen Tätigkeit, sollte die Abstimmung noch in dieser Legislaturperiode erfolgen.“ ■

Kommunalschulden

(HMH/PM) Durch die Coronapandemie sind die Steuereinnahmen bei Bund und Land erheblich eingebrochen. Das wirkt sich auch auf die Finanzen der Städte und Gemeinden in NRW aus. Um diese Einbrüche auszugleichen, hat der Landtag beschlossen, die fehlende Summe aufzustocken. Die SPD kritisiert allerdings, dass dies nur im Rahmen neuer Kredite passieren soll. „Leider haben sich CDU und FDP dafür entschieden, den Kommunen ein vergiftetes Geschenk zu machen“, kommentiert die SPD-Landtagsabgeordnete für den Kreis Mettmann, Elisabeth Müller-Witt, die Entscheidung des Landtags. „Anstatt den Kommunen die Steuerausfälle aus dem NRW-Rettungsschirm auszugleichen, bekommen sie lediglich neue Schulden aufgebürdet“, so Müller-Witt weiter. Insgesamt habe die CDU/FDP-Landesregierung die Mittel im sogenannten Gemeindefinanzierungsgesetz 2021 zwar um 943 Millionen Euro für die Städte und Gemeinden erhöht. Dabei handle es sich jedoch lediglich um ein Kreditvolumen in entsprechender Höhe, sodass die

Kommunen erhaltene Gelder zukünftig dem Land zurückzahlen hätten. „Konkret drücken CDU und FDP den Städten im Kreis Mettmann insgesamt 13,7 Millionen Euro zusätzliche Schulden aufs Auge. Als SPD-Fraktion haben wir uns für echte Finanzhilfen und nicht für weitere Schulden ausgesprochen. Der Rettungsschirm des Landes bietet dafür die rechtliche Grundlage und Möglichkeit. Die Landesregierung und die CDU/FDP-Mehrheit betätigen sich hingegen lieber als Schuldentreiber unserer Kommunen“, kritisiert Müller-Witt das Vorgehen. Hintergrund: Die Kommunen in NRW (Städte, Gemeinden, Kreise und die beiden Landschaftsverbände) werden zu 23 Prozent an den Einnahmen aus den sogenannten Verbundsteuern beteiligt. Die Verteilung dieses 23-prozentigen Anteils auf die 396 Städte und Gemeinden und 31 Kreise wird über das sogenannte Gemeindefinanzierungsgesetz jedes Jahr geregelt. Coronabedingt sinken die Einnahmen aus den Verbundsteuern. Somit sinke laut SPD auch der 23-prozentige Anteil der Kommunen. Diesen Ausfall stockte die Landesregierung mit einem Kredit in Höhe von insgesamt gut 942 Millionen Euro auf. Die Kreditsumme im Kreis verteile sich derart, dass beispielsweise auf Monheim 288 411,44 Euro entfielen. Auf die zehn Städte im Kreis sowie zusätzlich den Kreis Mettmann entfielen demnach insgesamt 13 780 183,72 Euro, hieß es in einer Mitteilung aus dem Büro der in Gelsenkirchen geborenen Abgeordneten Elisabeth Müller-Witt, die dem Landtag seit Mai 2012 angehört. ■



Der ehemalige Flachbau der alten Rathaus-Center-Mall Ende Dezember 2020.

Foto: Monheimer Einkaufszentren/Olaf Hansen

Großbaustelle

(HMH) „Die Abrissarbeiten am alten Rathauscenter schreiten auch im neuen Jahr weiter voran. Bis auf die ehemalige Front am Busbahnhof ist der Flachbau inzwischen größtenteils abgebrochen. Aufgrund der Arbeiten im Stichweg zwischen Monheimer Tor und Rathauscenter ergibt sich voraussichtlich für die nächsten vier Wochen eine veränderte Wegeführung. Der Eingang von Rossmann und Aldi im Stichweg zwischen Rathauscenter und Monheimer Tor ist ab sofort erstmal nur noch vom Busbahnhof aus erreichbar – aber

nicht mehr vom südlich gelegenen Außenparkplatz des Rathauscenters. Die dort parkende Kundschaft wird über entsprechende Hinweisschilder informiert und geleitet“, hieß es am 15. Januar aus der Stadtverwaltung. Kundinnen und Kunden, die auf dem Außenparkplatz parken, könnten rund einen Monat lang nur noch über die Heinestraße zu dem am Eierplatz gelegenen zweiten Eingang von Aldi und Rossmann gelangen, „oder sie wählen den neu geschaffenen Weg durch den Südeingang des Monheimer Tors zum Busbahnhof, um von dort zum Seiteneingang von Aldi und Rossmann zu gelangen“. Die Park-

plätze auf dem Eierplatz stünden weiterhin kostenfrei für eine Stunde zur Verfügung. Hier sei an die Parkscheibe zu denken. Auch die beiden Eingänge vom Monheimer Tor sowie das Parkdeck seien weiterhin geöffnet. „Ab Ende Januar ändert sich dann auch der Zugang zum städtischen Gebäude am Rathausplatz 10a, in dem unter anderem die städtischen Bereiche Schulen und Sport sowie das Gebäude- und Liegenschaftsmanagement ihre Büros haben. Die bisherige Zuwegung von der Heinestraße aus muss aufgrund der Abrissarbeiten der Tiefgaragen-Decke dann gesperrt werden. Der Rathausplatz 10a ist anschließend vom Busbahnhof aus, am Eingang Rathausplatz 8, durch einen Tunnel erreichbar, der durch die ehemalige Mall hindurchführt. Auch hier wird eine entsprechende Beschilderung den Weg weisen“, hieß es Mitte Januar aus der Verwaltung. Weitere Informationen zum Bauprojekt „Monheim Mitte“ gibt es auf www.monheimmitte.de. ■

Die „Stadt für alle“ baut Barrieren ab

(ts/HMH) „Die Stadt Monheim am Rhein versteht sich als Stadt für alle, in der Inklusion umfassend verwirklicht wird.“ Dieses Leitmotiv gehört zu den fünf strategischen Zielen der Stadt Monheim am Rhein, nach denen Politik und Verwaltung ihr Handeln ausrichten. Es ist keine leere Phrase, sondern in der Umsetzung tagtäglich gelebte Realität. Wie ernst die Stadtverwaltung die vom Rat beschlossene Ausformulierung des Ziels „Stadt für



Sarah Lierz (links) und Charlotte Benner vom Team der städtischen Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerschaftsbeteiligung.

Foto: Thomas Spekowius

alle“ nimmt, Monheim am Rhein zu einem Ort zu entwickeln, „in dem Vielfalt wertgeschätzt, Teilhabe für alle aktiv ermöglicht und niemand ausgegrenzt wird“, und in der es oberstes Gebot ist, „jeden Menschen als einmaligen und wertvollen Teil der Gesellschaft zu betrachten“, unterstreicht auch die Einstellung von zwei neuen Kolleginnen im Jahr 2020. Seit Sommer gehören Charlotte Benner und Sarah Lierz zum Team der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerschaftsbeteiligung von Thomas Spekowius. Lierz ist als studierte Medientext- und Medienübersetzerin für die Realisierung barrierefreier Kommunikation zuständig. Benner ist studierte Konferenzdolmetscherin und Übersetzerin und organisiert die immer häufiger zur Anwendung kommenden mehrsprachigen Angebote in städtischen Publikationen. Im letzten halben Jahr haben Sarah Lierz und Charlotte Benner vor allem im Hintergrund gewirkt. Nun jedoch ist sichtbar, was in den letzten Monaten im Verborgenen geschaffen wurde. Ab sofort liegen weite Teile der städtischen Homepage auch in Leichter Sprache vor. „Das ist ein Angebot, das nicht nur Menschen mit kognitiven Einschränkungen enorm zugute kommt, sondern auch eine richtig große Hilfe für Menschen aus anderen Sprachkreisen, denen vielleicht selbst mit der besten englischen Übersetzung nicht geholfen ist“, unterstreicht Thomas Spekowius. Übersetzt sind die Texte nach den Regeln des Netzwerks Leichte Sprache, oft unterstützt durch die bekannten Bilder der Lebenshilfe Bremen. Sie vereinfachen, sie reduzieren

auf das Wesentliche und sie tun der gesamten „Stadt für alle“ gut. Zudem gibt es nun auch erste Angebote in Gebärdensprache. Gleich mehrere Videos hat die Stadt bereits übersetzen lassen. Weitere werden folgen – darunter Audiodeskriptionen für blinde und sehbehinderte Menschen. Alle städtischen Videos liegen zudem inzwischen mit einer Untertitelung für Gehörlose vor. Eine Untertitelung der Stadtratssitzungen ist in Vorbereitung. Und es ist eine neue Kontrastfunktion hinzugekommen. Ab sofort kann man sich die komplette städtische Internetseite auch in einer Schwarz-Weiß-Version anschauen. Auch hier werden die Neuerungen schon bald auf weitere von der Stadt betriebene Internetauftritte übertragen. Ebenfalls neu: Nun gibt es die städtische Internetseite ebenso wie den touristischen Ableger <http://www.monheim-entdecken.de> auch auf Englisch. Zudem hat sich die Stadt auf der touristischen Seite für ein Sprachangebot auf Niederländisch entschieden. Denn immer mehr Gäste von dort schätzen die Schönheiten von Monheim am Rhein – wenn sie nicht gerade durch Corona an Besuchen gehindert werden. „Ganz wichtig ist: Wir haben uns bei allen Angeboten für echte Übersetzungen entschieden, also kein Google-Translate oder andere automatisierte Übersetzungstools verwendet, bei denen sich Muttersprachler während der Lektüre meist schon nach den ersten zwei Sätzen die Nackenhaare aufstellen“, unterstreicht Thomas Spekowius auch hier den hohen Qualitätsanspruch der Stadt. „Bei den pro-



So sieht Vorfreude aus!

www.monamare.de



Die Linie 777 fährt seit dem 14. Dezember wochentags das Mona Mare an. Die Haltestelle ist an der Oranienburger Straße.
Foto: Aletta Carmanns



Künstler Thomas Stricker und Monheims Buchhändlerin Linda Rossbach im Austausch über „Skulpturale Fragen“.
Foto: Birte Hauke

fessionellen Übersetzungsarbeiten greifen wir zur Unterstützung zudem auch immer auf Muttersprachler oder Muttersprachlerinnen zurück“, betont Charlotte Benner. „Auch zahlreiche Videos haben wir bereits mit englischen und niederländischen Untertiteln versehen.“ Was jetzt schon auf den genannten Internetauftritten zu sehen ist, ist enorm. „Und es ist trotzdem nur der Anfang“, versprechen Sarah Lierz und Charlotte Benner. „Wir werden das Thema Mehrsprachigkeit und Barrierefreiheit künftig bei jeder neuen städtischen Publikation mitdenken“, so Thomas Spekowius. Parallel dazu werden die bestehenden Angebote nach und nach ebenfalls noch übersetzt – damit in der „Stadt für alle“ tatsächlich auch alle am gemeinsamen Leben teilhaben können – so, wie es in den vereinbarten Zielen verankert ist. / Info: Durch den Einbau der neuen Sprachan-

gebote in die Kopfzeile der städtischen Homepage sind das bislang dort beheimatete Monheim-Pass-Portal und das Mitmach-Portal am PC in das links liegende Seitenmenü umgezogen. In der mobilen Version finden sich die entsprechenden Icons nun unterm dem Startseitenfoto. ■

Linie 777

(nj/HMH) Baumberger können nun wochentags direkt mit dem Bus bis zum Mona Mare fahren. Mit dem Fahrplanwechsel wird der zusätzliche Service von Monheims Bahnen seit dem 14. Dezember angeboten. Die Linie 777 fährt nun montags bis freitags nach der bisherigen Endhaltestelle „Busbahnhof“ noch über „Sandberg“, „Friedenauer Straße“ und „Mona Mare“. „Mit dieser Maßnahme nehmen wir den letzten Lückenschluss für die

vollumfängliche Anbindung des Berliner Viertels an den ÖPNV an Wochentagen vor. Auf diese Weise konnte zusätzlich die lang ersehnte Direktverbindung zwischen Baumberg und dem Mona Mare realisiert werden“, betont Detlef Hövermann, Geschäftsführer von Monheims Bahnen (BSM). An Wochenenden gilt wie bisher: Endstation der Linie 777 ist dann am Busbahnhof, damit es nicht zu einer doppelten Linienführung mit dem NE12 kommt, der von dort samstags, sonntags und feiertags bereits in Richtung Mona Mare fährt. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der BSM unter www.bahnen-monheim.de. ■

Kunstkatalog

(ts/HMH) Viele Fragen hat der Monheimer Geysir im Jahr 2020 aufgeworfen. Längst nicht immer ging es dabei um Kunst. Das war schade – und inzwischen doch bewegte Kunstgeschichte. Denn entstanden ist am Monheimer Rheinufer ein in jeder Hinsicht einzigartiges Kunstwerk – zu dem viele, viele inzwischen voller Überzeugung „Ja“ gesagt haben. Seit seinem ersten Ausbruch am 3. Oktober zählte der Monheimer Geysir nicht nur hunderte Sonnenstunden, sondern auch tausende begeisterte Besucherinnen und Besucher. Tatsächlich allein mal um die Kunst und um das Nachdenken über „Skulpturale Fragen“ geht es im kürzlich erschienenen gleichnamigen Katalog des Künstlers Thomas Stricker. Der Monheimer Geysir nimmt dabei eine ganz wesentliche Rolle

über viele Seiten ein. Aber er zeigt eben auch andere Werke des aus der Schweiz stammenden und in Düsseldorf lebenden Künstlers, die den Monheimer Geysir in dessen bislang geschaffenes Gesamtwerk einordnen. Der Katalog bildet bereits den zweiten Band einer umfassenden Werkübersicht der künstlerischen Projekte Strickers. „Skulpturale Fragen. Band 2“ lautet denn auch der vollständige Titel des fest eingebundenen Buches. Herausgeberin ist die Stadt Monheim am Rhein. Unter anderem sind in dem Katalog beeindruckende Fotografien der Monheimer Fotografen Michael Hotopp, Lars Berwanger und Stefan Klein

enthalten, die den Weg des Monheimer Geysirs von den ersten Vorarbeiten bis zum fertigen Kunstwerk zeigen. Wohl kaum ein 2020 entstandenes deutsches Kunstobjekt im öffentlichen Raum dürfte in den vergangenen Monaten öfter fotografiert, gefilmt und anschließend im Fernsehen und Internet gezeigt und diskutiert worden sein. „Skulpturale Fragen. Band 2“ ist für 24 Euro erhältlich. Er umfasst auf 90 Seiten in zahlreichen Farbabbildungen die verschiedenen Projekte Thomas Strickers, mit Blick auf die Entstehungsprozesse, von der ersten Idee bis hin zur Realisierung, sowie einen Text von Britta Peters,

GEWE seit 1964

Ihr Fachhändler für:
 Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
 Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
 Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH
 Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
 Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Glas & Farben

 Handwerk & Dienstleistungen
meisterAmWerk
 Eine starke Gemeinschaft

Stitzelberger GmbH

Reparatur-Schnelldienst	Passepartouts
Glasschleiferei	Bilderleisten
Ganzglastüren	Malerbedarf
Isoliergläser	Öl-, Acryl-,
Spiegel nach Maß	Aquarellmal Farben
Ganzglas-Duschen	Künstlerpinsel
Sandstrahlarbeiten	Leinwände
CLEARSHIELD® - Beschichtungen	Malblocks

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim
Telefon (021 73) 5 27 46
Fax (021 73) 3 02 04
E-Mail: Glas@Stitzelberger.de

Senioren im Mittelpunkt



Heisere Stimme?

Wenn die Stimme heiser wird, sind meist Erkältungsviren im Spiel. Sie bewirken Entzündungen am Kehlkopf und an den Stimmbändern. Wer trotzdem weiterspricht oder sogar schreit, überanstrengt seine Stimme. Das berichtet das Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber“. Erstes Gebot bei heiserer Stimme: so wenig wie möglich sprechen. Ist die Heiserkeit erkältungsbedingt, kann auch Wärme guttun. Mit einem Schal um den Hals und warmen Tees ist das Abwehrsystem besser gewappnet. Am meisten freuen sich die aufgerauten Schleimhäute über Feuchtigkeit, wie zum Beispiel Kräutertees mit Salbei. Auch Lutschpastillen mit Pflanzenextrakten wie Malve oder Isländisch Moos helfen sie zu beruhigen, und sorgen nebenbei für Speichelfluss. Halstabletten mit Hyaluronsäure legen einen Feuchtigkeitfilm auf die Rachenschleimhaut. Um an die Stimmbänder direkt heranzukommen, muss man inhalieren, etwa mit Salbei oder Mineralsalzen. Wer bereits heiser ist, sollte in jedem Fall seine Stimmbänder schonen. Das heißt, besser schweigen, und nicht räuspern, wenn mal wieder Schleim in der Kehle sitzt. Beim Räuspern stoßen die Stimmlippen mit einer Geschwindigkeit von 120 km/h aufeinander. Ein SOS-Signal für das Gehirn, noch mehr Schleim



Liebe kennt kein Alter.

Foto: Wort & Bild Verlag - Gesundheitsmeldungen/StoocksyUnited

zu produzieren. Wenn die Heiserkeit anhält, sollte nach spätestens drei Wochen ein HNO-Arzt aufgesucht werden, um die Ursache zu klären. (pb) ■

Neue Liebe, spätes Glück

Im Alter noch die große Liebe finden? Das ist möglich. Viele ältere Menschen fühlen sich einsam und sehnen sich nach einem Partner. Doch gerade für Singles ab 60 muss es gar nicht das ganze Beziehungspaket sein. Ob wandern oder Kaffee trinken: „Jeder lebt für sich, und man macht nur das zusammen, was gut miteinander geht und schön miteinander ist“, sagt der Münchner Paartherapeut Dr. Ste-

fan Woinoff im Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber“. Für ältere Menschen, die einen Partner suchen, ist diese Freiheit die wichtigste Erwartung an eine Beziehung, so eine Umfrage einer Online-Dating-Plattform. Wenn man sich nur gelegentlich sieht, ist das für viele in Ordnung. Ein erfüllteres Liebesleben erreicht übrigens nur Platz vier der Erwartungen. In Corona-Zeiten scheint Online-Dating für die Partnersuche besonders gut zu funktionieren, gerade für ältere Menschen. „Man kommt sich langsam näher, lernt sich erst mal auf Abstand kennen. Darin liegt auch eine Chance“, erklärt Paartherapeut Stefan Woinoff. Wichtig ist dabei allerdings, sich nur bei einer seriösen Plattform zu registrieren. Solche Angebote kosten allerdings in der Regel etwas. Die Betreiber versuchen aber, Betrüger und Heiratschwindler, so gut es geht, von der Plattform zu verbannen. Allerdings sollte man sich als Single auch selbst schützen. Zum Beispiel indem man sich durch ein Videogespräch vergewissert, dass es sich beim Gegenüber wirklich um die Person handelt, die auf dem Foto zu sehen war. Erst dann geht es darum, Vertrauen zueinander aufzubauen.

„Das die Gefühle Purzelbaum schlagen und man auf Wolke sieben tanzt, kommt eher selten vor“, weiß Woinoff. Und trotzdem kann, so der Paartherapeut, aus einer ersten Sympathie eine tiefe Verbundenheit und Liebe wachsen. (pb) ■

Digitalkompetenz älterer Menschen

Die Digitalisierung hat die Lebenswelt nachhaltig verändert und wird sie auch in Zukunft stark beeinflussen. Doch während junge Menschen mit der neuen Technik aufwachsen und ganz selbstverständlich damit umgehen, finden ältere Menschen nicht immer den rechten Zugang. Die moderne Informationstechnik kann den Alltag von Menschen aller Altersstufen erleichtern und bereichern. Die Corona-Pandemie mit ihren teils einschneidenden Kontaktbeschränkungen hat das verdeutlicht: Millionen Menschen arbeiten im Homeoffice, Besprechungen finden in Videokonferenzen statt und dank digitaler Kommunikation wird das „Social Distancing“ erträglicher. Für Senioren, die digital dabei sind, ist dies ein

ganz wesentlicher Beitrag für mehr Lebensqualität während der Krise. Für die hierfür erforderliche Digitalkompetenz sind jedoch dringend altersgerechte Bildungsangebote in ganz Deutschland notwendig. „Immer mehr Senioren bewegen sich mittlerweile wie selbstverständlich in der digitalen Welt“, erläutert Dr. Claudia Müller, Juniorprofessorin für Informationstechnologie für die alternde Gesellschaft an der Universität Siegen und neues Mitglied im Wissenschaftlichen Kuratorium der Deutschen Seniorenliga: „In der Corona-Krise zeigt sich, wie wichtig die digitale Kompetenz für Ältere ist. Sie sind so nicht nur in der Lage, sich umfassend – entsprechend ihrer altersabhängigen Bedürfnisse – zu informieren, sondern können das Internet auch zur Pflege ihrer sozialen Kontakte nutzen.“ Dies ist für die Lebensqualität älterer Menschen ein ganz wesentlicher Aspekt: Allein mit Smartphone, Computer oder Tablet konnte der Kontakt zu Familie und Freunden bei vielen älteren Menschen seit Beginn der Krise aufrechterhalten und so eine soziale Vereinsamung vermieden werden. „Die Digitalisierung schreitet allerdings so schnell voran, dass es für die ältere Generation immer schwieriger wird, mit der technologischen Entwicklung Schritt zu halten“, meint Claudia Müller. Nach ihrer Ansicht sind viele Senioren grundsätzlich zwar offen für das notwendige „Lebenslange Lernen“. Es fehlt aber ganz offensichtlich an entsprechenden Angeboten: Die Digitalisierung muss deshalb nach Ansicht von Professorin Müller in allen Bereichen des Lebens älterer Menschen mit deutschlandweiten Informations- und Schulungsmaßnahmen dringend vorangetrieben werden: „Wir haben einen Digitalpakt für Schüler, wir brauchen aber auch einen Digitalpakt für Senioren.“

(pb) ■

BUCHBENDER

Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

**Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel**

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



„Skulpturale Fragen. Band 2“ ist für 24 Euro ab sofort unter anderem bei der Bücherstube Rossbach erhältlich. Foto: Birte Hauke

Expertin für Kunst im öffentlichen Raum und künstlerische Leiterin der Kulturinstitution Urbane Künste Ruhr. ■

Verein liefert bestellte Bücher

(bh) Die Tage sind kurz und grau und viele Kultur- und Freizeiteinrichtungen wegen der Coronapandemie geschlossen – eine gute Gelegenheit, um in den rund 45000 Medien der Bibliothek zu versinken. Auch die städtische Bibliothek ist geschlossen, bietet aber zahlreiche Medien im Internet und einen Bestell- und Lieferservice an. Einen aktuellen Einblick in den Bestand der Bibliothek gibt es unter www.bibnet.smartbib.de über den Reiter „Monheim“. Wer möchte, kann die Medien hier einsehen, bei der Bibliothek bestellen und zu einem vereinbarten Zeitpunkt kontaktlos abholen. Medienwünsche werden mit Angabe der Nutzernummer per E-Mail an bibliothek@monheim.de oder unter Telefon 02173/951-4130 entgegengenommen. „Der Abholservice wird aktuell sehr gut angenommen. Deshalb ist es wirklich wichtig, dass sich Nutzerinnen und Nutzer für die Abholung einen festen Termin geben lassen“, erklärt Nadja Kläsges, Leiterin der Bibliothek. Für Risikogruppen und Menschen in Quarantäne bietet der Verein „WiM – Wir in Monheim“ einen Lieferservice an. Alle aktuell ausgeliehenen Medien werden automatisch bis zur Wiedereröffnung der Bibliothek verlängert. Wer Ausgeliehenes vorher zurückgeben möchte, kann aber auch die Rückgabeanlage der Bibliothek nutzen.

Über die Bibnet-Onleihe unter www.onleihe.de/kreis-mettmann können Nutzerinnen und Nutzer mit Nutzernummer und Passwort digitale Hörbücher und E-Books herunterladen. Internationale Zeitungen und Zeitschriften gibt es hier ebenfalls, unter Bibnet-Press. Das Passwort für die Onleihe wird bei der Anmeldung in der Bibliothek vergeben. Wer es vergessen hat, kann sich mit vollständigem Namen, Geburtsdatum und Adresse direkt an die Bibliothek wenden. Für die Bestellung physischer Medien ist das Passwort allerdings nicht nötig. Mit dem Monheim-Pass besitzen alle Monheimerinnen und Monheimer auch einen Ausweis für die Bibliothek – eine Jahresgebühr gibt es seit dem Frühjahr 2020 nicht mehr. Um den Monheim-Pass nutzen zu können, muss er einmal unter www.monheim-pass.de aktiviert werden. Für die Nutzung als Bibliotheksausweis muss er darüber hinaus in der Bibliothek an einem Lesegerät registriert werden. Für eine kontaktlose Registrierung in der Bibliothek können Termine vereinbart werden. Die Nutzernummer für die Bibliothek ist dann auch im Monheim-Pass-Portal einzusehen. Wer den Monheim-Pass nicht nutzen möchte, kann sich aktuell auch unter Angabe von Name, Geburtsdatum, Adresse und Telefonnummer per E-Mail an bibliothek@monheim.de anmelden und erhält dann eine Nutzernummer. ■

Neues Drehleiter-Fahrzeug

(ts/HMH) Sie kann bis zu 32 Meter hoch in die Luft ragen und



Im Vordergrund überreichen der Kämmerer und Erste Beigeordnete Roland Liebermann (links), Bürgermeister Daniel Zimmermann (3. von links) und Ordnungsbereichsleiter Sebastian Johnen den symbolischen Schlüssel für die neue Drehleiter an Feuerwehrchef Torsten Schlender (2. von links). Foto: Thomas Spekowius

ruht auf einem 300 PS starken Fahrzeug, das von der Firma Magirus auf einem Mercedes-Atego-Fahrgestell aufgebaut wurde – die Monheimer Feuerwehr verfügt ab sofort über eine neue und hochmodernen Drehleiter. Zum Einsatz kommt die Drehleiter vor allem bei der Personenrettung in Brandfällen, etwa dann, wenn der Treppenraum als eigentlich erster Rettungsweg bei einer Feuerlage beim Eintreffen der Retter bereits so verrauch ist, dass er nicht mehr genutzt werden kann. „Sie wird uns neben der Brandbekämpfung künftig aber auch bei der Patientenrettung und bei Sturmeinsätzen wichtige Dienste leisten“, ergänzt Torsten Schlender, Leiter der städtischen Feuerwehr. „Der größte Unterschied zur alten Drehleiter ist ein Gelenk im oberen Leiterteil, mit der wir nun noch schneller und effektiver Dachgauben und Dachvorsprünge oder auch schwer zugängliche Senken erreichen können“, beschreibt der Wehrleiter die erweiterten Möglichkeiten. Auch bei der sonstigen Ausrüstung des Fahrzeugs wurden alle gängigen Sicherheitsaspekte wie Kameraüberwachung und Beleuchtungseinheiten berücksichtigt, um ein Arbeiten und Retten in luftiger Höhe möglichst gefahrlos erledigen zu können. Bei der technischen Beladung geht Monheim am Rhein ebenso mit der Zeit. Ein Akkulüfter, moderne Atemschutztechnik und leistungsfähige Möglichkeiten zur Brandbekämpfung sind die Merkmale der neuen Ausrüstung. Für die schnellstmögliche Besetzung des Fahrzeugs sind rund um immer mindestens zwei Feuer-

wehrbeamte auf der neuen Wache. Gemeinsam mit einem Löschgruppenfahrzeug, einem Tanklöschfahrzeug, einem Rettungswagen und dem Einsatzführungsdienst bildet die Drehleiter den ersten Abmarsch der hauptamtlichen Wache bei Brandeinsätzen. Insgesamt befinden sich in Monheim am Rhein immer mindestens 13 hauptamtliche Kräfte mit unterschiedlichen Einsatzfunktionen rund um die Uhr im Wacheinsatz. Hinzu kommen noch die Beamten des Tagesdienstes sowie zwei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr mit ihren Standorten in Monheim und Baumberg, die bei Bedarf parallel alarmiert werden können. Die Übergabe des Neufahrzeugs erfolgte jetzt durch Bürgermeister Daniel Zimmermann, den Ersten Beigeordneten und Kämmerer Roland Liebermann sowie Bereichsleiter Sebastian Johnen. „Die Stadt Monheim hat mit der Ersatzbeschaffung der Drehleiter rund 730 000 Euro in die verbesserte Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger investiert“, hebt Zimmermann hervor. Er dankte den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Wehrleuten für ihren unermüdlichen und effektiven Einsatz. „Im vergangenen Jahr hat die Wehr rund 6000 Einsätze im Rettungsdienst und etwa 1300 Feuerwehr-Einsätze absolviert. Da muss natürlich auch die Ausstattung stimmen. Das Geld ist hier also sehr gut investiert“, ergänzt Kämmerer Liebermann. Die Einweisung der hauptberuflichen und ehrenamtlichen Drehleitermaschinen in die neue Technik sei so gut wie abgeschlossen, so dass die Indienststellung bald erfolgen

könne, hieß es in der zweiten Januarhälfte. Das Altfahrzeug wurde bereits zu Gunsten des städtischen Haushalts verkauft und ausgemustert. Brandrat Schlender verbindet mit der Indienstnahme noch einmal die Bitte an die Monheimer Bevölkerung: „Halten Sie die ausgeschilderten Feuerwehrezufahrten und Aufstellflächen für die Drehleiter von Hindernissen frei. Nur so können wir in kürzester Zeit mit unserem neuen Fahrzeug effektiv und schnell helfen.“ ■

„Radio Rakete“

(bh/HMH) Gleichberechtigung, Adventsbegleitung, Untergrund-Techno und Musik aus der Sofa-ritze – bei „Radio Rakete“ ist Platz für jedes Thema und jedes Genre. Seit März gestalten beim Mitmach-Sender des Sojus 7 Ehrenamtliche ein buntes Programm. Für Sojus-7-Leiter Christian Kaindl ist Radio ein ganz besonderes Medium: „Die Hörerinnen und Hörer können sich in

Nur noch 1 Wohnung frei

Bienenweg 16 in Langenfeld-Reusrath

- Penthouse-Wohnung
- 4-Zimmer-Wohnung, ca. 129 m² mit Dachterrasse
- elektrische Rollläden
- hochwertiger Parkettboden

Baubeginn erfolgt in Kürze.

Tel.: 02173/101370



Wir suchen Grundstücke



Am 2. Januar lief bei „Radio Rakete“ unter anderem „Marys und Annikas Mixtape“

Foto: Sojus 7



Zuletzt zeigte sich der Schelmenturm eingerüstet, aber bald sei er wieder in dann wirklich alter Erhabenheit zu bewundern, hieß es im Januar.

Foto: Tim Kögler

der Musik oder dem Erzählten verlieren. Gleichzeitig regt es die Fantasie an, so entstehen ganz individuelle Bilderwelten im Kopf.“ Radio sei ein Medium zum Genießen. Auf der anderen Seite sei das Medium auch flüchtig: „Wenn es gesendet wurde, ist es vorbei. Aber auch das hat einen besonderen Reiz.“ Informationen über das Radioprogramm und die Möglichkeiten, sich selbst einzubringen, gibt es im Internet unter www.sojus.de/radio und in der Android-App „Radio Rakete“. Der Sender kann auch mit allen Endgeräten über die App von www.radio.de empfangen werden. ■

Wahrzeichen in neuem Gewand

(nj/HMH) 27 mal 13,5 mal 6,75 Zentimeter können allerhand aussagen – die Rede ist dabei freilich nicht von fragwürdigen Maßen bei irgendwelchen Fernsehserien mit „Topmodels“, sondern vom ehrwürdigen Schelmenturm. „Monheims Wahrzeichen wird derzeit aufwändig saniert. Dabei geht ein Expertenteam auch zurück auf spätmittelalterliche Techniken, um das Bauwerk möglichst detailgetreu zu sanieren. Ende der aufwändigen Arbeiten wird voraussichtlich Anfang Februar sein“, hieß es in einer Pressemitteilung aus der Verwaltung am 21. Dezember. Besagte Maße haben es historisch in sich. Denn es ist ein spätmittelalterliches Ziegelformat, das damals in Köln für die Zunft festgeschrieben wurde. Heute würde man wohl von DIN (Deutsche Industrie-Norm) sprechen. „Monheims Schelmenturm

ist in vielen Bauabschnitten genau mit diesen Ziegeln hergestellt worden. Deshalb können wir auch ungefähr sagen, wann er erbaut worden ist“, erläutert Dr. Maren Lüpnitz. Die Bauforscherin ist in die Sanierung von Monheims Wahrzeichen eng eingebunden. Zum Team gehören unter anderem auch ein Architekt, das städtische Gebäudemangement und Charlotte Biebert, die von Seiten der Verwaltung Aufgaben der Unteren Denkmalschutzbehörde übernimmt. Sie betont: „Es ist in der Tat sehr aufwändig. Aber schließlich wird der Schelmenturm anschließend seinem spätmittelalterlichen Bild wieder gerechter.“ Tatsächlich wird zum Beispiel auch der Fugenmörtel an die „Geburtsstunde“ des Schelmenturms angepasst. Bei einer Sanierung Anfang der 1970er Jahre hatte man noch Zementmasse benutzt. Die ist aber härter als die Ziegel und kann sie beschädigen. Nun wird Kalkmörtel benutzt – so wie damals, nur nach modernsten Methoden hergestellt. Optisches Fazit nach Fertigstellung der Außenanierung: Die Fugen sind wie einst eher gelblich statt zementgrau. Die Stadt lässt sich die Sanierung der Außenfassade inklusive Planungskosten rund eine Million Euro kosten. Doch so ist Monheims Wahrzeichen mit seinen 26 Metern Höhe auch wirklich wieder so anzuschauen, wie es einst geschaffen wurde. Übrigens: Der Name „Schelmenturm“ ist deutlich jünger als das Bauwerk. Bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts ist in Dokumenten meist nur vom „alten Thurm“ oder „Thorthurm“ die Rede. Als „Schelm“ bezeichnete man frü-

her nicht den fröhlichen Rheinländer, sondern die Spitzbuben und Verbrecher, die im Verlies schmachteten. Und der rund 600 Jahre alte Turm hat seine mehr oder minder kriegerische Vergangenheit zum Glück längst abgestreift. Während er einst die Monheimer Straßen und Häuser nach Osten hin abschirmte, gab es im Westen als natürlichen Schutz den Rhein. Er floss direkt unterhalb der Kirche St. Gereon und des Marktstiegs vorbei. Heute ist der Schelmenturm fast schon mittig in Monheims Stadtleben. Mehr über die Geschichte des „Thorthurms“ kann Stadtarchivar Michael Hohmeier erzählen. Auf Monheims Internetseite ist es unter www.monheim.de/stadtleben-aktuelles/stadtprofil/monheim-lexikon/schelmenturm nachzulesen. ■

Ulla-Hahn-Haus organisiert Weiterbildungen

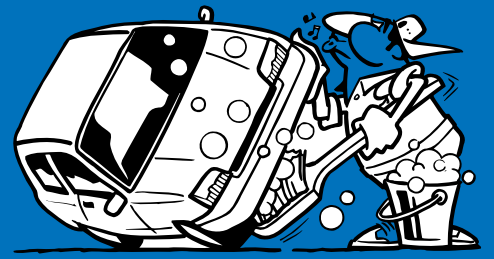
(bh) Wer Kinder und Jugendliche für Literatur begeistern möchte, kann über das Ulla-Hahn-Haus nun an spannenden Weiterbildungsseminaren teilnehmen. In Kooperation mit Jugendstil, dem Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW, organisiert das städtische Literaturhaus ab dem 19. Februar Angebote zur Lese- und Literaturpädagogik. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. „Eingeladen sind alle, die in ihrem Arbeitsfeld literaturpädagogisch arbeiten möchten – dies kann in der Kindertagesstätte, in der Schule oder im außerschulischen Rahmen geschehen“, erklärt Julia Gerhard, Koordinatorin der Weiterbildungsan-

gebote im Ulla-Hahn-Haus. Im Mittelpunkt der Weiterbildung steht die kreative Literaturvermittlung für verschiedene Zielgruppen an unterschiedlichen Lernorten. Je nach Arbeitsfeld, Schulform oder bevorzugter Zielgruppe könnten individuelle Schwerpunkte gelegt werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium, in der Regel in pädagogischen Feldern, in Bibliothek oder Buchhandlung. „Berufliche oder ehrenamtliche Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, die bereits über langjährige, praktische Erfahrung im Bereich Leseförderung verfügen, sind aber ebenso willkommen“, betont Gerhard. Das Auftaktseminar findet digital statt. Am Freitag, den 19. Februar, können Interessierte von 10 bis 16.30 Uhr das Seminar „Literaturpädagogik zum Schnuppern und Meilensteine der Sprachentwicklung“ online erleben. „So möchten wir auch in der aktuellen Lage möglichst vielen Menschen die Möglichkeit geben, die Weiterbildung kennenzulernen und mit anregenden und kreativen Methodeneinheiten Einblicke in die verschiedenen Module zu erhalten“, erläutert Gerhard. Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro. Anmeldungen nimmt Jugendstil per E-Mail an ulrike.erb-may@jugendstil-nrw.de oder unter Telefon 02173/6597-9249955 entgegen. Auch in den kommenden Monaten können Interessierte stets praxisbezogen künstlerische und kreative Methoden der Literaturvermittlung für verschiedene Zielgruppen erlernen. Eine

Übersicht aller Seminare mit den jeweiligen Anmeldemodalitäten gibt es auf der städtischen Internetseite unter www.monheim.de/ulla-hahn-haus. Auch bei den kommenden Terminen ist eine digitale Umsetzung möglich – nähere Informationen gibt es rechtzeitig vor dem jeweiligen Termin. Alle Seminare sind einzeln buchbar. Jugendstil und das Ulla-Hahn-Haus sind anerkannte Weiterbildungsinstitutionen beim Bundesverband Leseförderung. Weitere Informationen zur Weiterbildung „Lese- und Literaturpädagogik“ gibt es auf der Internetseite des Bundesverbands unter www.bundesverband-lesefoerderung.de. ■

ZWAR Baumberg

(HMH/PM) ZWAR-Gruppen wie jene in Baumberg kümmern sich um die Vernetzung von Bürgern, die unmittelbar vor dem Ruhestand stehen oder bereits im Ruhestand sind. Seit Neuestem baut eine ZWAR-Interessengruppe gemeinsam Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Insekten. Die Planungen für den Bau und die Festlegung von Aufgabenverteilungen erfolgen in Videokonferenzen, der Bau bei jedem zu Hause am eigenen Arbeitsplatz. Um die gebauten Nisthilfen einer sinnvollen Verwendung zuzuführen, hat die ZWAR-Interessengruppe Kontakt zur Monheimer Artenschutzinitiative (MOA) aufgenommen, die genau solche Nisthilfen benötigt. Seither gibt es eine Kooperation zwischen ZWAR Baumberg und der MOA. (ZWAR = Zwischen Arbeit und Ruhestand) ■



Tipps bei Eis und Schnee

Es wird kälter und der Winter naht. Auch wenn lange und harte Winter in unseren Breiten seltener werden, stellt das plötzliche Auftreten des Winters Autofahrer vor eine veränderte Herausforderung. Zugeschneite Straßen sowie Glatteis sind gefährlich und erfordern erhöhte Aufmerksamkeit im Straßenverkehr. Aber Achtung, nicht nur das Unfallrisiko steigt, sondern auch die Bußgelder. Welche Fallen beim Autofahren im Winter lauern, erklärt die Berliner CODUKA GmbH. Genau wie im Herbst bei Nebel und Regen sollten Autofahrer bei Schnee und Regen im Winter die Geschwindigkeit reduzieren. Wer bei schlechtem Wetter nicht mit angemessener Geschwindigkeit fährt und dabei von der Polizei erappt wird, muss mit einem Bußgeld von 100 Euro sowie einem Punkt in Flensburg rechnen. In dieser Situation ist auch kein Blitzer notwendig. Allein die Polizisten entscheiden, ob der Fahrer mit einer angemessenen Geschwindigkeit gefahren ist. Beträgt durch das Wetter die Sichtweite eines Fahrers weniger als 50 Meter, darf dieser laut Straßenverkehrsordnung höchstens Tempo 50 fahren. Wird ein PKW bei der Übertretung dieser Geschwindigkeit geblitzt, muss der Fahrer bis 25 km/h außerorts mit einem Bußgeld in Höhe von 80 Euro sowie einem Punkt in Flensburg rechnen. Bei 21 bis 25 km/h zu schnell innerorts sind



Schneebedeckte und glatte Fahrbahnen wollen beachtet werden. Sonst drohen Bußgelder.
Foto: CODUKA GmbH/k.A. (Pixabay)

es 95 Euro und ein Punkt. Ab 26 km/h innerorts steigt nicht nur das Bußgeld, hinzu kommt auch noch ein einmonatiges Fahrverbot und die Punkte verdoppeln sich auf zwei. Schwierig wird es für Autofahrer, wenn die Verkehrsschilder zugeschneit sind. Bei einer eindeutig identifizierbaren eckigen Form, wie bei Stopp- oder Vorfahrtsschildern muss sich der Fahrer an die Hinweise halten, egal ob mit oder ohne Schnee. Ist das nicht erkennbare Schild rund, ist die Nachsicht größer. Nicht nur Verkehrsschilder können zuschneien. Beim Autofahren ist die eigene Sicht immer entscheidend. Daher sind bei Schnee und Eis einige Dinge zusätzlich

zu beachten. Befreien Sie immer die Scheiben von Reif und Eis, bevor Sie losfahren. Ist die Windschutzscheibe unzureichend freigekratzt, wird es nicht nur durch die eingeschränkte Sicht gefährlich. Es droht auch noch ein Verwarngeld von 10 Euro. Kommt es beim Fahren mit unzureichend freigekratzten Scheiben zu einem Unfall (ohne Personenschaden), drohen gar 100 Euro sowie ein Punkt in Flensburg. Um klar sehen zu können, sollte man die Wischerblätter bei der Wintervorbereitung bedenken. Vergessen Sie nicht, auch diese zu reinigen oder auszutauschen. Verschmutzte Scheibenwischer können die Sicht erschweren. Und denken Sie an das Frostschutzmittel im Scheibenreiniger! Für gutes Sehen und Gesehenwerden fehlt nur noch eins: das Licht. Licht spielt im Winter eine große Rolle. Autofahrer sollten daher frühzeitig das Abblendlicht einschalten. Wird es etwas dunkler, reicht das Tagfahrlicht nicht mehr aus. Zusätzlich ist das Auto mit Tagfahrlicht hinten nicht beleuchtet. Führt man bei schlechter Sicht dennoch ohne Abblendlicht, drohen innerorts 25 Euro Bußgeld und außerorts 60 Euro sowie ein Punkt. Ein weiteres Thema sind die Winterreifen. Spätestens, wenn Glatteis, Schneeglätte oder -matsch sowie Reifglätte

treten, muss das Auto mit Winterreifen nach der Richtlinie 92/23/EWG ausgerüstet werden. Aber Achtung: Reifen, die nach dem 31. Dezember 2017 hergestellt wurden, müssen das Alpine-Symbol, auch Schneeflockensymbol genannt, aufweisen. Allerdings sind Reifen mit der M+S Kennzeichnung noch bis zum 30. September 2024 ausreichend. Danach ist die Übergangsfrist vorbei und es muss umgerüstet werden. Grundsätzlich gilt: Wer mit Reifen fährt, die nicht dem Wetter angepasst sind, dem drohen 60 Euro sowie ein Punkt. Auch auf die minimal zulässige Profiltiefe sollte man achten. Vorgeschrieben sind mindestens 1,6 Millimeter. Sollte diese nicht eingehalten werden, droht ebenfalls ein Bußgeld von Minimum 60 Euro sowie ein Punkt. (pb) ■

Mit Profil in den Winter

Nur jeder fünfte Pkw-Besitzer nennt die Mindestprofiltiefe für Winterreifen korrekt mit 1,6 Millimetern. „Von O bis O“ – also von Ostern bis Oktober – diese Faustregel für den alljährlichen Reifenwechsel kennen viele Auto-

fahrer in Deutschland. Worauf sie dabei aber achten müssen, ist weit weniger bekannt. In einer repräsentativen Studie unter 1012 Pkw-Fahrern des Marktforschungsinstituts forsa – beauftragt vom Technologieunternehmen Continental – kam heraus, dass nur 21 Prozent der Befragten die gesetzliche Mindestprofiltiefe von 1,6 Millimetern kennen, die sowohl für Ganzjahres-, Sommer- und Winterreifen gilt. Fast jeder Dritte (30 Prozent) konnte gar keine Aussage zur Mindestprofiltiefe machen. Auch bei den Folgen abgefahrener Winterreifen ergab sich ein ähnliches Bild: Mit 81 Prozent konnten vier von fünf Befragten hierzu keine Antwort geben. Dagegen konnten lediglich fünf Prozent der befragten Autofahrer das entsprechende Bußgeld korrekt benennen. Denn wer bei einer Kontrolle mit zu wenig Profil erwischt wird, muss mit einer Strafe von 60 Euro sowie einem Punkt in Flensburg rechnen. Gleiches gilt übrigens beim Fahren mit Sommerreifen bei winterlichen Bedingungen. Sollte dann noch eine Verkehrsbehinderung oder ein Unfall dazukommen, wird es noch teurer. (pb) ■

Hauptuntersuchung fällig?

Dann am besten gleich zu DEKRA – Ihrem zuverlässigen Partner für Sicherheit und Service. Ohne Voranmeldung.

DEKRA Automobil GmbH
Hans-Böckler-Str. 62
40764 Langenfeld
Telefon 02173.9730-0

Mo - Mi: 8.00 - 17.00 Uhr
Do: 8.00 - 18.00 Uhr
Fr: 8.00 - 16.00 Uhr
Sa: 8.00 - 12.00 Uhr

www.dekra-in-langenfeld.de



MOTOO – DIE WERKSTATT JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER

**GROSSER
FRÜHJAHRSCHECK
15 €**

Guter Service für alle Kfz-Marken in einer Werkstatt

REPARATUR - WARTUNG - INSPEKTION

zu fairen Preisen.

Automobil-Technologie auf höchstem Stand – individuelle Kundenbetreuung garantiert.

**MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER**
Siemensstraße 16a, 40789 Monheim am Rhein
Telefon (02173) 93 88 20, Telefax (02173) 93 81 63
info@kfz-schaefer-monheim.de

DER NEUE, 100% ELEKTRISCHE ŠKODA ENYAQ iV.



ŠKODA

iV

Mtl. Nettoleasingrate
ab 259,- €¹

Mtl. Leasingrate ab 259,- €¹

Nicht nur für Pioniere, sondern für alle – der Neue ŠKODA ENYAQ iV. Der erste vollelektrische SUV von ŠKODA ist das jüngste Mitglied der wachsenden Familie von iV-Modellen. Ihre Abkürzung steht für intelligent Vehicle: So beeindruckt der ENYAQ iV mit modernsten Konnektivitäts- und Infotainmentlösungen, jeder Menge Platz für Ihre Ideen sowie über 500 Kilometern⁴ Reichweite und lässt sich in nur 40 Minuten wieder bis zu 80 % aufladen⁵. Damit ist er genau das richtige Fahrzeug für den Alltag von heute. Und passt zu allen, die nicht auf die Zukunft warten möchten. Jetzt bereits **ab 259,- €** monatlich¹. ŠKODA. Simply Clever.

UNSER LEASINGANGEBOT¹:

ŠKODA ENYAQ iV 80 (Elektro) 150 kW (204 PS Systemleistung)

Vertragslaufzeit	36 Monate	Sonderzahlung (netto/brutto) ²	6.000,00 €
jährliche Fahrleistung	10.000 km	Monatliche Leasingrate (netto)	259,00 €

Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 16,0; CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0. Effizienzklasse: A+³

¹ Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornstraße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Alle Preisangaben zzgl. Mehrwertsteuer. Zulassungs- und Überführungskosten werden separat berechnet. Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer.

² Dieses Angebot enthält einen Umweltbonus in Form der Sonderzahlung mit der in Vorleistung getreten wird. Anschließend kann der entsprechenden Betrag durch eine Beantragung beim BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) erstattet werden. Die BAFA kann keine Steuer ausweisen. Der Umweltbonus gilt für Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride mit Anschaffung im Zeitraum 18. Mai 2016 bis 31. Dezember 2025. Die aktuellen Fördersätze im Rahmen der Innovationsprämie gelten jedoch lediglich für Fahrzeuge, die nach dem 3. Juni 2020 zugelassen wurden.

³ Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

⁴ Beim ŠKODA ENYAQ iV 80. Wert im WLTP-Messverfahren ermittelt. Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.

⁵ Bezogen auf einen Schnellladevorgang von 10 % auf 80 % Batteriekapazität unter optimalen Bedingungen.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOZENTRUM JOSTEN GmbH & Co. KG

Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein, T 02173 940330

www.auto-josten.de, skoda@auto-josten.de

autozentrum
Josten